



Einleitung:

INFRASCHALL und tieffrequenter Schall aus technischen Quellen (z. B. Industrieanlagen, Windkraftanlagen, Wärmepumpen, (Block)Heizkraftwerke, Photovoltaikanlagen, Hochspannungsleitungen, Verdichter, Transformatoren, Lüftungs-, Klima-, Trocknungsanlagen, Mobilfunkanlagen, etc.) sind laut KI ChatGPT **DAS ASBEST der Gegenwart** und können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis zum Tod führen. Herz-Kreislaufsystem, Gehirnfunktion, Psyche, Haut und Tiefengewebe, Vestibularsystem und Gehörsinn können irreversibel geschädigt werden. Dauerexposition in Wohnräumen (nur in diesen gibt Forschung Sinn) ist unzureichend erforscht und permanent BETROFFENEN mit irreversiblen, nachweisbaren Erkrankungen schenkt man kein Gehör.

Beispiel: Deutschlandsberg/Frauental: Familien seit dem Jahr 2021 permanent belästigt, belastet und in der Gesundheit beeinträchtigt bis hin zu erzwungener Gebäudeaufgabe und Arbeitsunfähigkeit. Mutmaßliche Emittenten von Infraschall und tieffrequenten Schall (messtechnisch bestätigt): Industriebetrieb, der „nachhaltig“ in Anlagen investiert hat (siehe Anhang), Biogasanlage, Holzverarbeitungsbetrieb. Besonders kritisch sind die Kombination mehrerer Quellen (z. B. Windkraft+Netzfrequenz+Haustechnik) und eventuelle Schwebungen. Wie auch ein Fall in Ardning/Liezen zeigt. Hier ist zumindest eine vierköpfige Familie bewusst wahrnehmend betroffen.

Interview mit BETROFFENEN: <https://steiermark.antenne.at/story/brummtone-in-der-steiermark>

„Es ist, als würde das Brummen direkt in den Körper fahren. Man wird wahnsinnig davon.“ So titelt die Bild-Zeitung. 50 Bewohner eines Dorfes (jung bis alt) sind betroffen.

Sehr geehrter Herr Bundesminister Mag. Dr. Hattmannsdorfer!

Sehr geehrte politische Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger Österreichs!

„Wir haben die Gesetze der Physik nicht befolgt“, sagen Sie in einem Standard-Interview zum Thema Elektrizitätswirtschaftsgesetz. „Flutterstrom“ und generell Hochspannungsleitungen können auch „Brummtöne“ und Vibrationen in Gebäuden verursachen und zu psychischen und physischen Erkrankungen führen. Bei jenen, die bewusst wahrnehmen (bis zu 3% der Bevölkerung) und schlimmer noch, bei jenen, die nicht bewusst wahrnehmen und sich überhaupt nicht schützen können, etwa durch Aufgabe des kontaminierten Gebäudes (bis zu 30% der Bevölkerung).

Wir befolgen die Gesetze der Physik auch beim Thema Lärm in Form von Infraschall, tieffrequenten Schall und Körperschall (Vibrationen) aus technischen Quellen nicht und beziehen uns auf längst veraltete Beurteilungsgrundlagen, die Menschen und ihre Gesundheit nicht mehr schützen. Bereits im Jahr 2011 mit zweiten Neuentwurf zu DIN 45680/1997 gingen deutsche Experten davon aus, dass mit zunehmender Anlagenverdichtung, Technisierung, Elektrifizierung 50% der Bevölkerung gesundheitsgefährdenden Frequenzen ausgesetzt ist. Ähnlich Umweltbelastungen wie Feinstaub, Strahlung und Chemikalien. Wo liegt der Prozentsatz aktuell im Jahr 2025 mit klimapolitisch motivierten Vorgaben? Wie viele Menschen sind bereits irreversibel erkrankt, belasten das Gesundheitssystem und dienen auch dem Arbeitsmarkt nicht mehr? Allein aus der Umweltbelastung Infraschall und tieffrequenter Schall (Hochfrequenzen, Strahlung und Mikrowellen ausgenommen) könnten in Österreich über 2 Millionen Menschen gesundheitlich betroffen sein. Wenn nicht heute, dann in wenigen Jahren. Das Klimaministerium noch unter Ministerin Gewessler hat in einer Fragen-Beantwortung ausgeführt, dass etwa bei Windkraftanlagen gesundheitliche Auswirkungen durch Infraschall gänzlich ausgeschlossen sind. Die BIOLOGISCHEN RISIKEN sind jedoch real, doch politisch nicht erwünscht.

Als BETROFFENE seit dem Jahr 2021 kann ich Ihnen genau berichten, was Menschen, die bewusst wahrnehmen, im eigenen Wohnumfeld, welches Schutz bieten sollte, erleiden müssen. Wie sie sehen, wie ihre Kinder leiden und immer kränker werden, obwohl sie selbst vielleicht nichts wahrnehmen. SUIZIDGEFÄHRDET sind BETROFFENE, die kein Gehör und nur Ignoranz und Stigmatisierung erfahren. Gerade aktuell kann ich mein Büro nicht nutzen, da der Dauerton (ein wummerndes Dröhnen) voluminös hysterisch aggressiv monoton gehalten wird mit enormen Druck, mit enormer Spannung, mit enormer Energie. Man hat bei solch einer Belastung das Gefühl im eigenen Haus sterben zu müssen. ENERGIE im weiteren Sinn: Anlagen der Energieerzeugung und des Energietransports sind die häufigsten Quellen und treiben Menschen in den Wahnsinn.

Wir befolgen die Gesetze der Physik nicht und lassen uns auch Fakten nicht erklären. Wir nehmen tausende ERKRANKTE allein aus diesem Titel in Kauf. Wir diskriminieren, diffamieren, stigmatisieren, bagatellisieren und ignorieren die Fakten, die auch wissenschaftlich längst erwiesen sind.

Nur da es in Österreich politisch gewollt keine saubere medizinische Datenerfassung gibt und keine ICD-Codes (wie in Deutschland), die zumindest eine statistische Erfassung von Schall bzw. Frequenz bedingten Erkrankungen ermöglichen würde, heißt es nicht, dass es diese teils irreversiblen Erkrankungen nicht gibt. Die Hörschwellen-Beurteilung stammt aus einer Zeit, wo es derartige technische Geräte zum Messen dieser gesundheitsgefährdenden Frequenzen noch gar nicht gegeben hat. Dies ist gerade so, als ob wir Verkehrsregeln hätten aus einer Zeit, wo nur Pferdefuhrwerke unterwegs waren.

Das Problem ist an den Quellen zu beheben und dafür bedarf es eigener Gesetze (die Plattform fordert ein bundesweit gültiges IG Lärm [Infraschall – Hörschall – Ultraschall] und Strahlung) und Normen (die Plattform fordert die Umsetzung der Neuentwürfe zu DIN 45680/1997 sowie die verbindliche Anwendung dieser Norm für ALLE ANLAGEN/Maschinen/Gerätschaften), die der Gesetzgeber schaffen muss, wenn Gesetze nicht mehr ausreichen, um die Gesundheit zu schützen und Grundrechte zu wahren.

Die Plattform fordert vom Gesetzgeber eine NOTVERORDNUNG, um all jenen Österreicherinnen und Österreichern zu helfen, die aktuell betroffen sind, die jahrelange Rechtsstreitigkeiten durchlaufen und verloren haben, da die aktuelle Rechtsprechung Anlagenbetreibern hilft und nicht Schall-Betroffenen, auch wenn Grenzwerte überschritten sind (Neuberg an der Mürz/Fernheizwerk, Wärmepumpen von Vorarlberg über Salzburg bis ins Burgenland, Graz/Raaba/Mühle, etc.)

Was sagt ein kontaktierter HNO-Arzt in Graz-Umgebung dazu: „Ich kann Ihr Anliegen gut nachvollziehen und möchte Ihnen Recht geben, dass in den letzten Jahrzehnten mit zunehmender verbreiteter Nutzung von Erdwärmeanlagen, Windkraftanlagen etc. eine Häufung bei Beschwerden im Infrashall-Bereich in Erscheinung getreten ist – wie so oft bei Innovationen, die ja grundsätzlich zu einen positiven zivilisatorischen Effekt durch die Energieeffizienzsteigerung und Eindämmung des Klimawandels beitragen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch negative Effekte auftreten.

Mein Rat an Sie bleibt derselbe: Um eine neue Diagnose einzuführen muss diese erst wissenschaftlich studiert werden – es müssen hierzu Studien unabhängiger Institutionen zB Medizinische Universitäten ohne Interessenskonflikt durchgeführt werden – diese können **durch Ihre Plattform sicherlich gut geplant werden.**“

Was sagt Staatssekretärin Frau Mag. Zehetner dazu: **Der Schutz der Bevölkerung ist ein wichtiges Anliegen, das bei der Umsetzung der Energiewende mitbedacht werden muss.**

Was sagt die Plattformsprecherin dazu: Es wäre Aufgabe der Politik und präventiver Medizin gesundheitliche Bedrohungen zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, bevor negative Wirkungen eskalieren und das Gesundheitssystem komplett überlasten.

Es wäre interessant zu erheben, wie viele derartige Fälle bei Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften, Lärmschutzreferaten der Länder und Städte, bei Umweltschlichtern, bei der Volksanwaltschaft und bei Bürgeranwaltschaften, sowie im Gesundheitssystem, etc. aufgezeigt und angezeigt werden.

Herr Bundesminister Mag. Dr. Hattmannsdorfer (ÖVP), dies ist für Betroffene KEIN SPIEL und wir haben nichts von „Theater“, wie es uns der steirische Gesundheitslandesrat im Jahr 2024 mutmaßlich „vorgespült“ hat, untermauert von einem Bericht der ABT15 des Landes Steiermark, der die gesundheitlichen Fakten komplett ignoriert und BETROFFENE, die sich mit Erhebungsblättern – auf Initiative der Plattform erstellt – Hilfe suchend an das Referat für Lärm- und Strahlenschutz gewandt haben, als „übersensible Einzelfälle“ diffamiert und stigmatisiert. Dieser Bericht entspricht nicht neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und hat mutmaßlich nur Steuergeld verbrannt.

Es wäre interessant zu erheben, wie viele derartige Fälle bei Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften, Lärmschutzreferaten der Länder und Städte, bei Umweltschlichtern, bei der Volksanwaltschaft und bei Bürgeranwaltschaften, sowie im Gesundheitssystem, etc. aufgezeigt und angezeigt werden.

Welche Welt wollen wir für unsere Kinder schaffen? Eine, voller Angst, unverschuldet wegen einer Umweltbelastung wie Infrashall irreversibel zu erkranken? Eine, wo Anlagenbetreiber auf selbstverständliche Art und Weise die Gesundheit und Lebensqualität der Anwohner im Blick haben oder eine, wo Anlagenbetreiber (die genau wissen, dass sie gesundheitsschädigend emittieren) mit finanziellen Mitteln und Rechtsanwälten so lange „kämpfen“, bis sie Anwohner gesundheitlich und finanziell zermürbt haben?

Wir werden die Politik, den Gesetzgeber, für alle gesundheitlichen Schäden (Umweltbelastung Infrashall und tieffrequenten Schall aus technischen Quellen) der letzten Jahre und der kommenden Jahre verantwortlich machen. Wir alle können Anlagenbetreiber und können gleichzeitig BETROFFENE sein, ob uns dies politisch passt oder nicht.

PLATTFORM BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

Anlage: Industriebetrieb/Deutschlandsberg>was gut gemeinte und politisch und finanziell geförderte Nachhaltigkeit für BETROFFENE und deren Gesundheit bedeutet ist oftmals nicht bewusst.

Nachhaltigkeit

Dabei setzt der Standort darauf, so umweltfreundlich und nachhaltig wie möglich zu produzieren. Das Werk bezieht seit vielen Jahren Strom aus 100 Prozent Wasserkraft und arbeitet konsequent daran, mit vielen Projekten und Maßnahmen seinen Energie- und Gasbedarf weiter zu reduzieren.

So hat der Standort **2021 eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Lager- und Versandhalle** installiert, die rund 500 Megawattstunden Strom im Jahr erzeugt. Dieser Solarstrom wird direkt in der Fertigung genutzt.

Eine neue **Kühlanlage mit Wärmerückgewinnung** reduziert den Gasbedarf um 6.000 Megawattstunden pro Jahr und den Stromverbrauch um 600 Megawattstunden. Weitere 1.600 Megawattstunden Strom werden in der **Reinraumfertigung durch eine neue Hochdruckbefeuchtung und ein neues Wärmerückgewinnungssystem** reduziert. Viele weitere Maßnahmen wie etwa die Umstellung auf LED-Leuchten mit einer Ersparnis von rund 400 Megawattstunden im Jahr sind in Umsetzung, um den CO₂-Ausstoß weiter zu senken. Insgesamt will ... **bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral** sein. Gemäß dem Pariser Klimaabkommen soll bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität in der gesamten Wertschöpfungskette erreicht sein.